

Hüllen des Menschseins – Installation von Mascha Mioni

Ein mächtiges, mit weisser Ölfarbe bemaltes, zweistufiges Kleid aus Leinwand ist umgeben von über hundert aus demselben Material gefertigten und ebenso gefärbten Wortbildern. Die Wortbilder liegen zu Füßen des Kleides und breiten sich wie eine ringförmige Schleppe am Boden aus. Sie enthalten Satzskelette, die die Künstlerin collageartig aneinandergesetzt hat. Über beinahe unsichtbare Bahnen aus feinen Seidenfäden sind sie verbunden mit dem Brustteil und der Halskrause des Kleides. Durch eine Öffnung in der Kapuze ragt eine Pflanze zur Decke empor. Gleichsam einer Krone bildet sie den oberen Abschluss der Installation.

Hüllen des Menschseins ist der Titel von Mascha Mionis vielschichtiger Installation. Dieses Werk lädt ein in die Beziehung zwischen Materie und Geist einzutauchen.

„Wer Materie sagt, sagt Geist, ob er es will oder nicht. Denn sie wäre überhaupt nicht vorstellbar ohne Geist. Und wer Geist sagt, sagt Materie, denn ohne Materie könnte er es nicht sagen, nicht einmal denken.“ Dieses Zitat des österreichischen Arztes und Schriftstellers Arthur Schnitzler weist prägnant auf die Thematik dieses Werkes hin.

Der Geist, der durch und im Menschen wirkt, erfährt sich mit Hilfe des Seins indem er all das was ist wahrnimmt. Mit der Hülle - sei es ein Kleid, feine Fäden, Wortbilder, eine Pflanze oder Gedanken und Gefühle - wird das was ist symbolisiert. Und das was ist, wird Materie genannt. Dazu gehören alle Formen des Existierenden auch die subtileren wie etwa Ideen, Gedanken und Gefühle. Der formlose Geist hüllt sich ein in die Materie um sich wieder aus ihr zu enthüllen. Das Menschsein umfasst unzählige und mannigfaltige Hüllen. Das Kleid beispielsweise, das den physischen Körper einhüllt ist von anderer Qualität als der unsichtbare Gedanke, der sich in Worte kleidet um sich mitzuteilen. Die Hüllen sind demnach Träger des Geistes, der sich durch sie ausdrückt und erlebt. Mit Hilfe der Materie entäussert sich der Geist und einer Pflanze gleich erblüht er. Die Installation scheint uns zu sagen, dass Geist und Materie Hand in Hand gehen.

Ohne Geist ist Materie nicht vorstellbar. Ohne Materie kann Geist nicht wahrgenommen werden. Die Installation **Hüllen des Menschseins** erinnert uns daran, dass aus dem Geist, der durch die Materie weht, unzählige und ungeahnte Möglichkeiten des Menschseins erblühen.

So ist es völlig stimmig, dass das Innere der Kleiderhülle leer bleibt. Kraft unseres Vorstellungsvermögens dürfen wir selbst diesen Platz einnehmen und weiter über die Beziehung zwischen Geist und Materie nachsinnen.

